

Angelika Pöthe

FIN DE SIÈCLE IN WEIMAR

Moderne und Antimoderne 1885 bis 1918



2011

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhaltsverzeichnis

I	Vorrede	1
II	Weimar um 1900 – Möglichkeiten kulturgeschichtlicher Forschung.....	2
III	„... die Weiber begannen zu denken“ – Frauenbewegung, Autorinnen und Weimar	10
	1. Traditionsbezogener „Vorort“ der Frauenbewegung.....	10
	1.1 Frauen zwischen Wohlfahrtspflege und Bildungsstreben	10
	1.2 Bildung und Arbeit – Hedwig Kettler und ihre Zeitschrift „Frauenberuf“	15
	1.3 „Alle Güte fängt beim Denken an“ – Natalie von Milde..	19
	1.4 Die Geselligkeit des Vereins „Frauenbildung- Frauenstudium“	26
	2. Weibliches Schreiben in Weimar	30
	2.1 „... du geheimnisvolle Goethestadt, ob man deiner je vergessen kann“ – Helene Böhlau zwischen Naturalismus und Heimatkunst.....	30
	2.2 Literarisierung Weimarer Emanzipationsgeschichten – Gabriele Reuter.....	38
	2.3 Klassisches Humanitätsideal und Sozialismus – Lily Braun	44
	3. Weimarer Salonièren auf dem Weg ins 20. Jahrhundert	54
	3.1 Salonkultur in Kontinuität und Wandel der Zeit	54
	3.2 Adelheid von Schorn	56
	3.3 Mathilde von Freytag-Loringhoven – die konservative Kulturvermittlerin	59
	3.4 Erika von Watzdorf-Bachoff – Lyrikerin und liberale Salonière.....	63
	3.5 „... solche Feste wären wohl immer ... in den Gärten von Weimar“ – Geselligkeit um Nostitz, Kessler und van de Velde	70

IV	Weimars Archive als kulturelle Stimuli und gesellige Orte.....	77
1.	Literatur und Debatte im Umkreis des Goethe- und Schiller-Archivs.....	77
1.1	Goethe-Arbeit und Moderne.....	77
1.2	Gegenwart leben in Neu-Vineta	79
1.3	Eduard von der Hellen und die „Richtung auf das Soziale“.....	85
1.4	Rudolf Steiner in Weimar.....	90
2.	„Heiliger Hügel“ – das Nietzsche-Archiv als Ort der Geselligkeit	94
2.1	Elisabeth Förster-Nietzsche und ihr Gästekreis.....	94
2.2	Vorträge, Lesungen und Konzerte.....	100
2.3	Neues Weimar – Heimatkunst. Das Nietzsche-Archiv in der kulturpolitischen Auseinandersetzung.....	105
2.4	Krieg und Geselligkeit.....	109
V	Verein und Fest.....	111
1.	Weimarer Geselligkeits- und Vereinskultur – eine Einführung	111
2.	Bildung	116
3.	Dichtung und Buch.....	121
4.	Volk, Glaube und Heimat.....	127
5.	Natur, All und freie Ethik.....	133
6.	Fidelitas – die Vereinsgesellschaft zu Weimar.....	135
7.	Tradition – die Stahl- und Armbrust-Schützen-Gesellschaft	140
8.	Künstlerfeste.....	147
9.	Kulturstammtische: Weltfremdheit, Gelehrtentum und Kampf gegen die Moderne	150
10.	Feiertags Stumpfsinn? Jubiläumsfeiern zwischen Sinnsuche und Ritual	155
VI	Musenhofs Ende – höfische Kulturförderung und Geselligkeit zwischen 1885 und erstem Weltkrieg.....	163
1.	Carl Alexanders Sohn und das kulturell-gesellige Leben des späten 19. Jahrhunderts	163
2.	„Verständniß für die Zeitideen“ – Erbgroßherzogin Pauline.....	169
2.1	Leben der „Gebundenen“	169
2.2	Frauenbewegung – Kunstgewerbe – neue Literatur – Pauline als Förderin der Moderne.....	173

2.3	Ende eines Kapitels – Paulines Tod in Italien	181
3.	Spannungsreiche Kunstförderung im 20. Jahrhundert – Caroline und Wilhelm Ernst	181
3.1	Die „kleine Großherzogin“ an der Seite van de Veldes und Kesslers.....	181
3.2	Schwieriger Mäzen in schwieriger Zeit.....	187
3.2.1	Schwarzweißbilder taugen nicht.....	187
3.2.2	Kindheit und Jugend am Ende der „Silbernen Zeit“	190
3.2.3	Wilhelm Ernsts Amtsantritt zwischen überkommenem Mäzenatentum und Traditionsbruch	192
3.2.4	Rodin-Skandal	197
3.2.5	Kunstförderung am Ende der Monarchie	204
3.2.6	„Landesmutter“ und „tapferer Krieger“ – Anspruch und Problematik fürstlicher Ideale	215
3.2.7	Epilog	219
VII	Literarisches Weimar	221
1.	Einleitung.....	221
2.	Das Klassische und das Nationale – Motive in Harry Graf Kesslers Essayistik	225
3.	Wege in die Stille – Friedrich Lienhards Essays in der zeitgenössischen Debatte.....	228
4.	Völkische Kulturbilanz und -programm	236
4.1	Literatur als Refugium des Stammestums – Adolf Bartels' Romane „Die Dithmarscher“ und „Dietrich Sebrandt“	236
4.2	Ernst Wachlers Weg zu völkischem Bildungsroman.....	238
5.	Bauen an der Einung und Erneuerung der Welt – das literarische Weimar entdeckt die Mystik.....	244
5.1	Grundlinien eines kulturellen Diskurses.....	244
5.2	Sprüche des „guten Meisters“ – Bruno Heinrich Eelbo.....	246
5.3	Solid-sorgfältiger Bau in die Ewigkeit – Paul Quensel.....	248
5.4	Der Turm als Symbol mystischen Weltgefühls – Friede H. Kraze	252
5.5	Heiliger Wedding – Franz Herwig	256

5.6	Literarische Wege zur „deutschen Mystik“ – Ernst Ludwig Schellenberg	261
6.	„So liegt in der Form die Freiheit...“ – Neuklassik in Weimar	265
6.1	Die Idee einer Reform von Dichtung und Kultur	265
6.2	Paul Ernsts Weg zur Form	268
6.3	Wilhelm von Scholz und sein Drama „Der Jude von Konstanz“	274
6.4	Die Forderung nach moderner Kultursynthese – Samuel Lublinski	277
VIII	Theater	284
1.	Theater im Fin de siècle und die Weimarer Hofbühne	284
2.	Im „Tivoli“ und anderswo	286
2.1	Varieté und Überbrettel, Boulevard und moderne Dramatik	286
2.2	„Es preßt die Welt in einen engen Rahmen“ – Kino in Weimar	290
3.	Bühnenreform in Debatte und Praxis	293
4.	„Er müßte ein Gebet sein, dieser Tanz“ – Tanztheorien Moderner und Konservativer	301
IX	Weimar im Krieg – Schlußwort	306
	Anmerkungen	311
	Siglen	311
	Literaturverzeichnis	368
	Personenverzeichnis	390
	Verzeichnis der Bildquellen	406